



## SPD-Fraktion im Rat der Stadt Marl

SPD-Fraktion · Postfach 1120 · 45765 Marl

An den  
Vorsitzenden des Kinder-  
und Jugendhilfeausschusses  
Herrn Jörg Terlinden

Marl, 5. Juli 2022

### **Anfrage der SPD-Fraktion betreffend Auswirkungen des Fachkräftemangels im Bereich der Kindertagesbetreuung und dem Allgemeinen Sozialen Dienst**

Sehr geehrter Herr Terlinden,

bitte setzen Sie die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses.

#### **Anfrage:**

- **Wie viele Stellen sind im Bereich des Jugendamtes Marl derzeit unbesetzt?**
- **Wie viele Stellen davon sind Stellen in Kindertagesstätten, deren Vakanz unmittelbare Auswirkung auf die Betreuung haben?**
- **Auf welche Aufgabengebiete teilen sich die weiteren unbesetzten Stellen auf?**
- **Welche Maßnahmen wurden seitens der Stadt getroffen, um die offenen Stellen zeitnah wieder zu besetzen?**
- **Welche Maßnahmen sind seitens der Verwaltung langfristig vorgesehen, um den Fachkräftemangel im Bereich der Kindertagesbetreuung und dem ASD zu begegnen?**
- **Gibt es Hinweise darauf, dass Freie Träger von KiTas in Marl Personalbesetzungsschwierigkeiten haben, die für den Betrieb ihrer KiTas und somit für die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz Konsequenzen haben könnten?**

#### **Begründung:**

Aus zahlreichen Städten in NRW und darüber hinaus erreichen uns Nachrichten über einen gestiegenen Fachkräftemangel im Bereich der Kindertagesbetreuung. Dieser soll bereits heute schon im Einzelfall dazu führen, dass Einrichtungen vorübergehend geschlossen werden müssen, weil ausreichendes Personal nicht vorhanden ist. Nicht zuletzt wurde auch während der kürzlich zu Ende gegangenen Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst stetig auf den sich verschärfenden Fachkräftemangel hingewiesen.

Dabei wurde das Augenmerk ausdrücklich nicht nur auf eine angemessene Bezahlung, sondern viel mehr auf die sonstigen Rahmenbedingungen gesetzt. Diese sorgen häufig dafür, dass Menschen gar nicht erst den erzieherischen bzw. kinderpflegerischen Beruf ergreifen oder sich frühzeitig wieder daraus verabschieden, um dem Druck zu entkommen.

Auch in Marl werden in den kommenden Jahren weitere Kindertagesstätten neu geschaffen bzw. vorhandene Kitas erweitert, sodass absehbar ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften besteht. Dies neben dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im offenen Ganztage, der ab 2026 in Kraft tritt.

Mit ersten Beschlüssen hat der Rat bereits im letzten Jahr im Rahmen der Haushaltsplanberatungen auf die Situation reagiert, indem z. B. die Anzahl der PIA-Ausbildungsplätze bei der Stadt erhöht wurden. Das ist ein deutliches Signal in die richtige Richtung, wird alleine aber nicht ausreichen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen,

Mit dem Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung setzen sich derzeit auch der Städte- und Gemeindebund NRW sowie die weiteren kommunalen Spitzenverbände auseinander. Sie haben die Thematik aufgegriffen und ein Schreiben an das Jugendministerium NRW gerichtet, in dem die Situation auch anhand von Praxisbeispielen geschildert und anschließend das Ministerium dazu aufgefordert wird, die auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes einschlägige Personalverordnung kurzfristig zu ändern. (Quelle: Städte- und Gemeindebund NRW, Schnellbrief 315/2022 vom 3. Juni 2022)

Da auch die freien Träger mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind (allerdings ohne selbst einen Rechtsanspruch garantieren zu müssen) beabsichtigt der StGB NRW auch einen Austausch mit diesen herbeizuführen.

Wir sehen die dringende Notwendigkeit, sich über die aktuelle Situation hinaus mit der personellen Situation im Jugendamt auseinanderzusetzen und Maßnahmen für die kommenden Jahre vorzubereiten, die geeignet sind, dem Fachkräftemangel zu begegnen. In die Überlegungen sind dabei neben den Kindertagesstätten auch die weiteren Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe, wie etwa der Allgemeine Soziale Dienst einzubeziehen. Auch dort soll der Fachkräftemangel deutlich spürbar sein und aufgrund der Garantenstellung des Jugendamtes wäre ein Personalmangel äußerst prekär.

Soweit dies erforderlich ist, müssen ggf. die Voraussetzung im Haushalt geschaffen werden, um die Ziele zu erreichen. Insofern ist es dringend geboten, dass die notwendigen Informationen frühzeitig bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Wenzel  
Fraktionsvorsitzender

Jan-Stefan Heinemann  
Ratsmitglied